

Morphologie

Dienstag, 11h15-12h45
Kleiner Hörsaal, Carl-Ludwig-Institut
Liebigstrasse 27

Fabian Heck
Institut für Linguistik
Universität Leipzig
Wintersemester 2008/09

Aufgabe 13 (Englisch):

Handelt es sich bei den Alternationen in (1) um phonologisch bedingte Allomorphie oder um Oberflächenallomorphie? Argumentieren Sie anhand der Beispiele in (2).

(1)	an orange	“eine Orange”	(2)	the (/θi:/) orange	*then orange	“die Orange”
	an eel	“ein Aal”		the (/θi:/) eel	*then eel	“der Aal”
	a car	“ein Auto”		my orange	*myn orange	“meine Orange”
	an accent	“ein Akzent”		my accent	*myn accent	“mein Akzent”
	a girl	“ein Mädchen”		no accent	*non accent	“kein Akzent”
	an error	“ein Fehler”		no error	*non error	“kein Fehler”

Aufgabe 14 (Tzeltal, Mexiko):

(i) Durch was wird die Alternation des Perfektsuffixes *-oh* und *-eh* in (3) vermutlich gesteuert?

(ii) Nehmen sie an, dass sonst im Tzeltal keine Alternation zwischen /o/ und /ɛ/ auftaucht. Wie nennt man die Alternation in (3) dann?

(3)	Monosyllabischer Stamm	Polysyllabischer Stamm
	j-il-oh “Er hat etwas gesehen”	s-maklij-eh “Er hat etwas gehört”
	s-pas-oh “Er hat etwas gemacht”	s-hol-intaj-eh “Er hat darüber nachgedacht”
	s-kutj-oh “Sie hat es getragen”	h-pak'-antaj-eh “Ich habe es geflickt”
	s-jom-oh “Er hat es gesammelt”	s-maklin-eh “Er hat jemanden gefüttert”
	s-net'-oh “Er hat etwas zerdrückt”	s-tikun-eh “Er hat etwas geschickt”

Aufgabe 15 (Französisch):

(i) Beschreiben Sie kurz alle Einebnungen vom frühen Altfranzösisch zum späten Altfranzösisch und von dort zum modernen Französisch. Beschränken Sie sich dabei auf den Stamm (**fett** gedruckt).

(ii) Nehmen Sie an, dass unterschiedliche Orthographie auch unterschiedliche Aussprache zur Folge hat.

Fortsetzung nächste Seite

(4)		Frühes	Spätes	Modernes
		Altfranz.	Altfranz.	Franz.
	1Sg	truef	treuve	trouve
	2Sg	trueves	treuves	trouves
	3Sg	trueve	treuve	trouve
(5)	1Pl	trovóns	trouvons	trouvons
	2Pl	trovéz	trouvez	trouvez
	3Pl	truevent	truevent	trouvent

Aufgabe 16 (Geheimsprache, basierend auf dem Französischen):

(i) Bestimmen Sie die morphologische Regeln, die die abgeleiteten Formen mit den Formen des Standardfranzösischen verbinden.

(ii) Wo gibt es Inkonsistenzen bei der Anwendung der Regeln?

(6)		Standard	Abgeleitet
	fois	/fwa/	/favwa/
	poignet	/pwajɛ/	/pwavajavɛ/
	atelier	/atɔljɛ/	/avatavɔlavjɛ/
	choir	/ʃwɑʁ/	/ʃavwɑʁ/
	vieux	/vjø/	/vavjø/
	derrière	/dɛʁjɛʁ/	/davɛʁjavɔ/
	pointe	/pwɛ̃tɔ/	/pavwɛ̃tavɔ/
	bien	/bjɛ̃/	/bavjɛ̃/
	ses yeux	/sezjø/	/savɛzavjø/
	point	/pwɛ̃/	/pavwɛ̃/
	variable	/vɑʁiablɔ/	/vavɑʁjavɑβlavɔ/
	client	/klijɑ̃/	/klavijavɑ̃/

Aufgabe 17 (Arabisch):

Die Formen *kaatab* und *kuutib* des Binyan III (CVVCVC) enthalten einen langen Vokal. Wie kann man das in der Theorie McCarthys ableiten? Geben sie jeweils die Derivation von *kaatab* und *kuutib* mit vollständigen Strukturen an.

Aufgabe 18 (Arabisch):

Die folgenden Beispiele sind Singular-Plural-Paare aus dem Arabischen. Annahme: Die Pluralformen basieren auf den Skeletten CVCVVCVC und CVCVVCVVC.

(i) Was fällt auf, wenn man das Verhältnis der Plural- und Singularformen in (7) mit dem in (8) vergleicht?

Fortsetzung nächste Seite

(ii) Wie könnten die Derivationen der Pluralformen in (8) aussehen, wenn sowohl Singular als auch Plural auf den Wurzeln ʕ-n-k-b-t und ʕ-n-d-l-b beruhen?

(7) 4-konsonantische Wurzel
 Singular Plural
 maktab makaatib “Büro”
 miftaah mafaatiih “Schlüssel”

(8) 5-konsonantische Wurzel
 Singular Plural
 ʕankabuut ʕanaakib “Spinne”
 ʕandaliib ʕanaadil “Nachtigall”

Aufgabe 19 (Modernes Arabisch):

Die folgende Liste enthält Zahlwörter in modernem Arabisch und Wörter für die Brüche.

(i) Inwieweit gibt es eine regelhafte Beziehung zwischen Zahlwort und Wort für Bruch?

(ii) Wie könnte man das Verhältnis in McCarthys Theorie ausdrücken?

(9)	2	ʕiθnaan	1/2	niff
	3	θalaaθa	1/3	θulθ
	4	ʔarbaḥa	1/4	rubḥ
	5	xamsa	1/5	xums
	6	sitta	1/6	suds
	7	sabḥa	1/7	subḥ
	8	θamaaniya	1/8	θumn
	9	tisha	1/9	tush
	10	ḥasra	1/10	ḥusr

Aufgabe 20 (Sierra Miwok; Kalifornien):

Annahmen über (10): (a) 1., 2. und 3. Stamm besitzen die CV-Skelette CVCVVC, CV-CVCC und CVCCVC respektive; (b) *w* und *y* stehen für Konsonanten.

(i) Geben Sie – basierend auf diesen Skeletten – jeweils die Struktur (autosegmentale Analyse à la McCarthy 1979, 1981) eines 1., eines 2. und eines 3. Stammes an.

(ii) Zeigen Sie Schritt für Schritt, wie die drei Stammformen durch McCarthys Assoziations- und Sonderregeln (wie Spreading, Tilgung, Flop, etc.) jeweils abgeleitet werden.

(10)	Übersetzung	1. Stamm	2. Stamm	3. Stamm
	“bluten”	kicaaw	kicaww	kicaw
	“springen”	tuyaŋ	tuyaŋŋ	tuyyaŋ
	“nehmen”	patiit	patitt	pattit
	“rollen”	huteel	hutell	huttel